



**Die FDP - Fraktion
Im Rat der Gemeinde Odenthal**

Fraktionsvorsitzender: Walter Nobbe
Am Hagen 4, 51519 Odenthal
Tel. 02174-7439-45 und Fax -46
E-mail: walternobbe@gmx.de

Stv. Vorsitzender: Hans-Josef Schmitz

FDP – Haushaltsrede 2009, 10. März 2009

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte anwesende Bürgerinnen und Bürger!

Vorbemerkung: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit der Erstellung, Erklärung und Kommentierung des Haushaltsentwurfes befasst waren danken wir für die geleistete Arbeit und Auskunftsbereitschaft.

Vor nunmehr drei Jahren hat die Gemeindeprüfungsanstalt, kurz GPA genannt, die Gemeinde Odenthal in den Bereichen Finanzen, Personal und Organisation, Bereich Bauleistungen/Öffentliche Infrastruktur, Gebäudewirtschaft sowie die Gemeindekasse geprüft. Die Ergebnisse haben uns gezeigt, dass die Gemeinde sich in den einzelnen Bereichen im Vergleich zu anderen Gemeinden zum Teil im Durchschnitt bewegt, zum Teil besser als der Durchschnitt ist, aber auch Bereiche hat, die verbesserungswürdig sind. Gleichzeitig hat die GPA aufgezeigt, an welchen Stellen die Gemeinde besser werden kann und mit welchen Maßnahmen das zu erreichen sein könnte.

Die FDP-Fraktion hat dies seinerzeit zum Anlass genommen, etliche Anträge zu stellen, was auf dieser Basis von Verwaltung und Politik getan werden müsste, um von der Zielsetzung her zu den Spitzengemeinden aufzurücken, denn jeder weiß: Das Bessere ist des guten Feind!

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Anträge der FDP zum Haushalt 2007 und an die Anträge zum diesjährigen Haushalt als da sind:

- Prüfung, wie die Einnahmemöglichkeiten der Gemeinde verbessert werden können.
- Realisierung der von der GPA angeregten „Einführung von betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten“.

- Realisierung der von der GPA angeregten „Verbesserung der Personalquote“.
- Nutzung des Optimierungspotenzials der Rats- und Ausschussarbeit.
- Aufgreifen der Anregungen der GPA „ob die Durchführung der Ausschreibungs- und Vergabeverfahren aus Gründen von Effektivität und Effizienz in Kooperation mit den Nachbarkommunen durchgeführt werden kann“.
- Optimierung des Baubetriebshofes in den Bereichen „Verantwortung und Entscheidungskompetenz“ sowie „interne und gesamtwirtschaftliche Steuerung“.
- Zentralisierung der gebäudewirtschaftlichen Aufgaben mit dem Ziel der Kosten-, Daten- und Ausgabentransparenz“.

Diese Vorschläge hat die FDP zum größten Teil schon in der Vergangenheit eingebracht und hat sie auch nach 2007 erneut gemacht. Das Ergebnis ist enttäuschend: Die CDU und allen voran der Bürgermeister haben versprochen, die Aufgaben anzupacken und regelmäßig über den Fortschritt zu berichten. Bis heute ist jedoch nichts im Sinne unserer Anträge geschehen. Im Gegenteil: Die Zahlen, Daten und Fakten sprechen dafür, dass der Ist-Zustand lediglich fortgeschrieben wird. Wie ist es sonst zu erklären, dass die Ergebnisentwicklung der Jahre 2009 bis 2012 mit einem Defizit von insgesamt 5,3 Mio. Euro abschließt, was einem durchschnittlichen jährlichen Verlust von rd. 1,3 Mio. Euro entspricht. In 2009 sind es inzwischen 1,6 Mio. Euro.

Mit Sorge haben wir im Haushaltsentwurf erkennen müssen, dass die schlechte Entwicklung des Jahres 2009 fortgeschrieben wird, ohne auch nur die geringsten Hinweise auf Einsparpotentiale und Einsparmaßnahmen bzw. Einnahmesteigerungen zu geben. Das heißt, die mittelfristige Planung ist lediglich eine mechanische Addition bzw. Subtraktion von Zahlenreihen.

Ein zugrunde liegendes, zukunftssträchtiges Gestaltungskonzept der Gemeinde Odenthal ist nicht im Geringsten zu erkennen. Wenn im Haushaltskommentar darauf hingewiesen wird, dass nach Aufbrauchen der Ausgleichsrücklage, also einem Teil des Eigenkapitals auch noch der Rest des Eigenkapitals angegriffen werden müsse, zeigt dies in erschreckendem Ausmaß die Hilflosigkeit der Verwaltung bei der Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben der Gemeinde Odenthal gerade in Zeiten, die nicht viel Gutes ahnen lassen.

Der Bürgermeister hat uns in seiner Haushaltsrede von Änderungen erzählt, die zu „Ängsten und Sorgen bei den Menschen“ führen würden und „Bekanntes, Liebgewonnenes, Funktionierendes immer auch Sicherheit“ bedeute. Das sehen wir von der FDP-Fraktion

völlig anders: Stillstand ist der Feind des Fortschritts. Wer sich nicht bewegt, wird krank oder geht unter. Das gilt auch für unser Gemeindewesen.

Wir fordern deshalb ein Umdenken bei der mittelfristigen Planung der Kosten und Einnahmen sowie der Investitionen. All das muss unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit bei der Verbesserung des Ergebnisses stehen. Insbesondere müssen aber die Schwerpunkte in der Aufgabenbewältigung der Gemeinde stärker als bisher daran orientiert werden, welche Kernaufgaben eine Gemeinde hat, als da sind:

- Schule, Bildung und Jugend
- Demographischer Wandel
- Finanzen
- Tourismus, Verkehr und Umwelt
- Sport und Kultur

In dem Zusammenhang ist natürlich zu fragen, ob sich die Gemeinde leisten kann:

- Projekte durchzuführen, die zwar vom Land bezuschusst werden, aber mit rd. zweieinhalb Mio. Euro die Gemeinde über Jahre belastet wie z.B. die „Regionale 2010“;
- die Straßen in ausreichendem Zustand in einem Maß ausbauen will, das auch nach Meinung der anliegenden Bürger weit über das Erforderliche hinausgeht (Beispiele: Im Kerberich, Zur Alten Linde und neuerdings auch Am Geus Garten)
- eine Friedhofsverwaltung und –unterhaltung leistet, die nicht einmal kostendeckend kalkuliert ist.

Schwere Mängel inhaltlicher Art sehen wir auch im vorgelegten Haushaltsplan für 2009. Bisher ist nicht nachvollziehbar, wie sich die in den Produkthaushalten ausgewiesenen Abschreibungen errechnen. Eine Planbilanz fehlt genauso wie eine Eröffnungsbilanz und das Projekt Altenberg sowie der Ausbau des Wanderweges an der Dhünn entlang jeweils im Rahmen der Regionale 2010 ist völlig intransparent im Haushalt abgebildet. Nach Aussage der Verwaltung passen die Erläuterungen zum Projekt Altenberg nicht zu den im zu verabschiedenden Haushalt vorgelegten Zahlen und sind daher wertlos.

Wie viel Aufwand des Projektes Altenberg auf dem Wege der Rückstellungen und wie viel über Abschreibungen auf den Investitionsteil in den Ergebnisplan fließen, ist bis heute nicht dargestellt.

Außerdem sind im Wege des Änderungsdienstes zahlreiche Änderungen ausgewiesen, die aber nicht erkennen lassen, welche Auswirkungen sie auf die Produktergebnisse haben.

All dies hat dazu geführt, dass wir den vorgelegten Haushaltsplan insgesamt nur ablehnen können.

Wir tun alles dafür, einen Bürgermeister zu bekommen, der

- konzeptionell, inhaltlich und zukunftsgerichtet mit uns zusammenarbeitet,
- den Haushalt saniert und konsolidiert sowie
- die richtigen Schwerpunkte setzt.

Wir werden auf jeden Fall dabei helfen, wie wir das auch in der Vergangenheit immer getan haben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

FDP-Fraktion

gez. Walter Nobbe

Fraktionsvorsitzender